

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 233.

Mittwoch den 10. Oktober

1860.

3. 335. a

## Ausschließendes Privilegium.

Das Ministerium des Innern hat nachbenannte ausschließende Privilegien erteilt.

1. Dem Janak Gatter, befugten Zingler in Wien, St. Ulrich 44, auf eine Verbesserung an den Kühlapparaten für Flüssigkeiten, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Johann Witsling, Zündrequisiten-Fabrikant zu St. Peter bei Graz, auf eine Verbesserung der Reibzündhölzchen, unter der Benennung „galvanisirte Reibzündhölzchen“, für die Dauer von zwei Jahren.

3. Dem Peter Hugon, Bioingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 232, auf die Erfindung eines Gas- und Wasser-Apparates, der als Bewegkraft für alle Arten von Maschinen anwendbar sei, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Johann Schmidmayer, Weberkämme-Erzeuger zu Brunn, auf die Erfindung, den Stahl- und Eisendraht für Riethe oder Zähne aller Arten Weberkämme mit einem vor Rost oder Orid schützenden Metallüberzug zu versehen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Franz Gustav Wolf und Franz Eduard Wolf, Mechaniker zu Eibogen, auf die Erfindung einer durch Menschenkraft zu bewegenden Maschine zum Fahren auf Schienen für kleinere Personenzüge, für die Dauer von zwei Jahren.

6. Dem John Piddington zu Brüssel, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 232, auf eine Verbesserung seines am 22. Dezember 1859 privilegierten Verfahrens, Kohlen, Holz, Kohlen und Braunkohlen in Ziegelform zusammenzuballen, für die Dauer von drei Jahren.

7. Dem Josef Paula, Chenillen-Fabrikanten in Wien, Gumpendorf 213, auf die Erfindung in der Erzeugung von Chenillen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Georg Eschberger in Wien, Landstraße 658, auf die Erfindung einfach konstruierter Pressen zum Kopieren, zum Pressen für Galanterie-Arbeiten u. dgl., für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Karl Werk zu Herze in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten N. Martin in Wien, Wieden 29, auf eine Verbesserung in der Fabrikation der Leisten (Enden oder Zahnbänder) an Lach und anderen Wollstoffen, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Konrad Otto, Spängler in Wien, Gumpendorf Nr. 65, auf eine Verbesserung an den Dachte-Apparaten, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Camillo Neumann, Nürnbergerwaren-händler in Wien, Stadt Nr. 1133, auf eine Verbesserung an den Zigarren-Trockenmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Richard Hartmann zu Chemnitz im Königreiche Sachsen (Bevollmächtigter ist Wilhelm Sigmund zu Reichenberg in Böhmen), auf eine Erfindung von Maschinen und Vorrichtungen zur Schraubenfabrikation, verbunden mit einer auch an anderen Maschinen anwendbaren Vorrichtung zum konzentrischen Aufspannen runder Gegenstände, für die Dauer von vier Jahren.

Auf diese Erfindung hat Richard Hartmann im Königreiche Sachsen ein Patent auf die Dauer von fünf Jahren, vom 2. April 1859 an gerechnet, und ein zweites Patent ebenfalls auf fünf Jahre, vom 23. Dezember 1859 an gerechnet, erwirkt.

13. Dem Adalbert Vöcher, Inhaber einer Aufzuchtungsanstalt, und Leopold Hirschfeld, Ervingler, beide in Wien, Leopoldstadt 483, auf die Erfindung einer selbstschließenden Pippe, Ventil-Sicherheits-Pippe genannt, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Ignaz Bachrach und Josef Bachrach in Wien (Wieden Nr. 508), auf eine Verbesserung der Hochdruckpressen, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Josef v. Gal, Landwirth zu Ketskemeth, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Dreschmaschine, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Vinzenz Bawra, Mühlenbesitzer in Prag, auf die Erfindung, Nahrungsmittel aller Art und andere Gegenstände, welche in einen möglichst kleinen Raum verpackt werden sollen, mittelst eines eigenthümlichen Apparates zu komprimiren, unter dem Namen „Elacenta“, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Josef Popper, Eisenbahnbeamten in Prag, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Motors, bei dem die Kraft des elektrischen Funkens benützt wird, um Wasser schnell auszuheben und durch Reaktion gegen eine feste Wand wirken zu lassen, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Reinhold Freih. von v. Reschenbach, Ingenieur in Wien, Landstraße 126, auf die Erfindung einer Gasmaschine mit direkter Wirkung, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegiums-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 3, 6, 7, 8, 9 und 17, deren Geheimhaltung nicht angeht, wurden, können von Jedermann eingesehen werden.

3. 345. a (2)

Nr. 149.

## Konkurs.

Zu besetzen ist eine Steuer-Einnehmerstelle I. Klasse in Krain in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. und Kautionspflicht.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß des steuerämlichen Dienstes und der Landessprache binnen vier Wochen bei der Steuer-Direktion in Laibach einzubringen. Vom Präsidium der k. k. Steuer-Direktion. Laibach am 30. September 1860.

3. 346. a (2)

## Kundmachung.

Bei der k. k. Staatsbuchhaltung werden am 15. Oktober 1860 circa 180 Zentner Skartpapiere und Bücher, welche jedoch nur zur Verstampfung an eine Papier-Fabrik überlassen werden — lizitando gegen sogleiche bare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Lizitationsbedingungen können daselbst eingesehen werden.

k. k. Staatsbuchhaltung, Laibach am 6. Oktober 1860.

3. 1143. (6)

Nr. 2518.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat über Ansuchen des Hrn. Joh. Baumgarten, als Eigenthümer des Gutes Wildenegg, die Amortisirung der seit 17. August 1789 am 1. Sage auf dem Gute Wildenegg zu Gunsten des Georg Tichel, Jakob Lauritsch, Andreas Kumpetzhel, Thomas Paulitsch, Juri Dernouschel, Mathias Weuzh, Ignaz Paulitsch aus Blagonza, aus den Kaufverträgen ddo. 30. Mai 1787; für Ignaz Paulitsch aus dem Vertrage vom 14. August 1787; für Stephan Dernouschel aus dem Vertrage vom 8. Juni; für Matthäus Zierer aus dem Vertrage ddo. 23. Juni und 14. August 1787; für Johann Tertina, Jakob Paulitsch, Gregor Raunichar, Matthäus Bergant aus den Verträgen vom 8. August 1787; endlich für Valentin Matkaurh, Gregor Pischkur, Martin Rachun, Martin Resnik, Valentin Mel, Michael Gril, Valentin Globobizh, Anton Potzohnik, Josef Suscha, Sebastian Klobobizh, Primus Laurizh und Martin Plahutnik aus den Verträgen ddo. 30. Mai 1787, bezüglich des stückweisen Erkaufes der zum Gute Wildenegg gehörigen Waldung Planava hastenden Rechte, im Sinne des Hofdekretes vom 15. März 1784, Nr. 262, eingeleitet.

Es werden demnach die genannten, unbekannt wo befindlichen Hypothekargläubiger und ihre gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolger mit Edikt aufgefordert, ihre allfälligen Ansprüche aus obiger Sagpost so gewiß binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung des Ediktes in die Laibacher Zeitung, hieramts geltend zu machen, widrigens nach fruchtlosem Verlaufe der Ediktalfrist obige Sagpost über neuerliches Einschreiten des Hypothekarbesizers gelöscht werden würde.

Zugleich wird denselben bedeutet, daß die bezügliche Erledigung dem für sie bestellten Curator ad actum, Hrn. Dr. Jul. v. Wurzbach, zugestellt worden sei. Laibach am 23. Juni 1860.

3. 1795. (2)

Nr. 2116.

## Kundmachung.

Mit Bezug auf das hierämtliche Edikt vom 14. September d. J., 3. 2116, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß, nachdem zu der, Behufs der Hintangabe des Schulhausbaues zu Haselbach auf den 28. September d. J. angeordneten Minuendo-Lizitations-Verhandlung kein Unternehmungslustiger erschienen ist, die neuerliche Minuendo-Lizitation auf den 23. Oktober d. J. anberaumt wird.

Wozu Unternehmungslustige unter Hinweisung auf obiges Edikt eingeladen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld am 5. Oktober 1860.

3. 1743. (3)

Nr. 3122.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Rechtsache des Josef Celigoi, Vormund des mindj. Andreas Schobez von Schillertabor, gegen die unbekannt wo befindlichen Peter Schobez und dessen ebenfalls unbekannt Erben durch den ad hunc actum aufgestellten Kurator Johann Schorz, pcto. Erztzung mit dem diesseitigen Bescheide vom 11. Mai 1859, 3. 2099, auf den 28. November 1859 bestimmt gewesene und unterbliebene Klagtagung reassumando auf den 14. Dezember l. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anbange angeordnet.

Dessen die unbekannt wo befindlichen Beklagten mit dem Bescheide in die Kenntniß gesetzt werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Juni 1860.

3. 1744. (3)

Nr. 3430.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Die in der Exekutionsache des Josef Domladisch von Feistritz, Zessionär des Josef Prinz von Großbukowiz, gegen Johann Rojz von Verbigo Nr. 6, pcto. 31 fl. 78 kr., mit dem Bescheide vom 21. November 1859, 3. 5589, auf den 29. Mai 1860 angeordnet gewesene, sohin sistirte III. exekutive Realfeilbietung wird reassumando auf den 24. Oktober l. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anbange bestimmt.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Juli 1860.

3. 1745. (3)

Nr. 3433.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Die in der Exekutionsache des Josef Domladisch von Feistritz, Zessionär des Josef Prinz von Großbukowiz, gegen Jakob Stemberger von Verbigo, pcto. 26 fl. 25 kr. c. s. c., mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 26. Oktober 1859, 3. 5101, auf den 17. Februar, 17. März und 18. April 1860 angeordnet gewesene, sohin sistirte Feilbietung der gegnerischen Realität wird reassumando auf den 17. Oktober, dann den 17. November und den 17. Dezember, jejedmal um 9 Uhr Vormittags in dieser Amtskanzlei mit dem vorigen Anbange neuerlich bestimmt.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Juli 1860.

3. 1753. (2)

Nr. 4450.

## Edikt.

Im Nachhange zum hierortigen Edikte vom 13. Juli 1860, 3. 3146, wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Mathias Grebenz von Großflatsch, gegen Georg Motiz von Großoblatz, pcto. 192 fl. c. s. c., auf den 26. September und 26. Oktober l. J. angeordnete erste und zweite Realfeilbietungstagung über beiderseitiges Einverständnis als abgehalten angesehen, und daß am 27. November l. J. zur Vornahme der dritten Realfeilbietungstagung mit dem früheren Bescheidsanbange geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. September 1860.

3. 1746. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Josef Ferjanzhiz und dessen allfälligen Erben unbekanntes Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe Anton Ferjanzhiz von Gozhe, wider dieselben die Klage auf Erziehung der Hälfte der Wiese v. Losci ad Gut Leutenburg sub Grundb. Nr. 130, Urb. Nr. 87, Refsk. B. 47 vorkommend, sub praes. 3. August 1860, B. 3416, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 29. November 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Merzina von Gozhe als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 3. August 1860.

3. 1760. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschiz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Ertschull von Ponique, und dessen ebenfalls unbekannt wo befindlichen Erben hiermit erinnert:

Es habe Stefan Skull von Ponique, wider dieselben die Klage auf Erziehung der Wiese u. d. wech im Dom. Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg vorkommend, sub praes. 12. Juni 1860, B. 3437, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. Oktober früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Mathias Grebenz von Großlaschiz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschiz, als Gericht, am 12. Juni 1860.

3. 1761. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nossensuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei gegen Markus Suppan von Bederina, wegen an Grundentlastungsschädigung schuldiger 101 fl. 61 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nossensuß sub Urb. Nr. 109 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2231 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagatzung auf den 29. Oktober, auf den 28. November und auf den 29. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bei diesem Bezirksamte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Bezirksamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nossensuß am 19. September 1860.

3. 1766 (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jakopitsch von Triest, gegen Andreas Zhebovin von Senofetsch wegen aus dem Vergleiche vom 11. Februar 1859, Nr. 407, schuldigen 117 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 5936 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 437 fl. 70 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagatzungen auf den 25. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. August 1860.

Nr. 4316

3. 1768. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschiz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschiz, gegen Matthäus Mesajedez von Bruhanavas, wegen aus dem Vergleiche vom 19. August 1854, B. 5661, schuldigen 107 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Refsk. Nr. 124 vorkommenden Realität in Bruhanavas B. Nr. 13 sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1284 fl. ö. W., im Reassumirungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagatzung auf den 24. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschiz, als Gericht, am 3. August 1860.

3. 1770. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reinsiz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Pouschin von Jurjoviz, gegen Maria Krustel von Schutou, wegen aus dem Urtheile vom 23. April 1856, B. 2147, schuldigen 50 fl. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersberg sub Urb. Nr. 746 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagatzungen auf den 20. Oktober, auf den 19. November und auf den 17. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in Schutou mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reinsiz, als Gericht, am 20. September 1860.

3. 1774. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Mathias Straßhar von Straßhar, Johann Dbrava von Egg, die Graf Corenini'sche Güterinspektion, Anton Debez von Dbiak, Anton Drobnizh von Radlek, Thomas Poschenu in Eibenschuß, Georg Hribar von Hilenu, die Kirche St. Martin zu Mauniz, Anton Urbaß von Sellach, Gregor Weber in Mauniz, und ihren gleichfalls unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Andreas Mediz von Eibenschuß, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer auf der Realität Refsk. Nr. 187 ad Grundbuch Haasberg vorkommenden intabulirten Sazposten, sub praes. 24. Juli 1860, Nr. 3950, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Puntar von Mauniz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Juli 1860.

3. 1775. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem Mathias Weber von Mauniz, Mathias Matizh von Stiviz, Michael Willaich in Planina, Graf Corenini'sche Güterinspektion, Martin Suscheg in Adelsberg, Thomas Skoff in Baase und Anton Nelle in Loitsch, und ihren gleichfalls unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Herr Mathias Wolfinger in Planina, gegen dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer auf der Realität Refsk. Nr. 1633 ad Grundbuch Haasberg vorkommenden intabulirten Sazposten, sub praes. 11. August 1860, B. 4342, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Mathias Korren in Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Nr. 4416.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. August 1860.

3. 1776. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Debez von Bigaun, gegen Franz Dyka von Scuscheg, wegen aus dem Urtheile vom 19. Mai 1851, B. 3848, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Thurniack sub Refsk. Nr. 420 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 296 fl. 20 kr. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagatzungen auf den 10. November, auf den 11. Dezember l. J. und auf den 11. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. August 1860.

3. 1777. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franziska Willaich von Zirkniz, gegen Lorenz Skoff von Jakoboviz, wegen aus dem Urtheile vom 4. Februar 1857, Nr. 782, schuldigen 65 fl. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refsk. Nr. 155 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1268 fl. 60 kr. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagatzungen auf den 10. November, auf den 11. Dezember d. J. und auf den 12. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. August 1860.

3. 1778. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Rebbe von Seedorf, gegen Johann Martinzhiz von dort, wegen schuldigen 250 fl. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refsk. Nr. 655 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1515 fl. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagatzung auf den 3. November l. J. Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

3. 1791. (2)

E d i k t.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 20. August d. J., B. 2792, wird hiemit kund gemacht, daß zu der in der Exekutionsache des Johann Kuralt von Sarniz, gegen Georg Schenk von Zirkniz, peto. 212 fl. 36 kr. Ö. W. c. s. c., auf den 4. d. M. angeordneten ersten Tagsatzung zur exekutiven Feilbietung der gegnerischen Mülhrealität sich keine Kaufwilligen gemeldet haben, daher zu der auf den 7. November d. J. ausgeschriebenen zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 4. Oktober 1860.